

werden, so wirds ein Pulver, dasselbige trage in  $\text{h}$  gemachsam, oder mit einem gewissen Fluß reducirt, so wirds gut  $\text{D}$ , den überbliebenen setz allemahl auf 1. Theil  $\text{z}$  purgati darzu, gieß das  $\nabla$  wieder auf, wie gemeldt, und frisch nach Erheischung der Materie darzu, und laß wieder wachsen als vor, zu einem Crystallen Baum, den obern davon genommen und reducirt, und wieder augmentirt, man darf keinen  $\text{z}$   $\text{D}$  mehr zu setzen, man wolte denn, um schneller Figirung willen, zu Seiten ein wenig darzu thun. Also hat man ein Augment: wenn das  $\nabla$  zu schwach wird, soll mans ein wenig incoaguliren, und frische Spiritus davon treiben. NB. Wenn du den rechten  $\text{z}$   $\text{D}$  hast, so kommst du zu diesem Augment, welches gewiß in der Probe, und eine rechte Arbeit ist.

172.

 $\text{z}$   $\text{D}$ .

Rec. Ein gut  $\nabla$  4. Loth zu 1. Loth  $\text{D}$ , laß es solviren, darnach ziehe das  $\nabla$  ab, süsse die Spiritus wohl ab, denn laß erkalten, und gieß auf 1. Loth der solvirten  $\text{D}$  4. Loth Spiritus vini und  $\frac{1}{2}$   $\text{z}$ , verlutirs wohl, und digerirs 14.  $\text{d}$  in M. B. darnach destillir die Feuchtigkeit darvon, denn stärke das  $\Delta$ , so sublimirt sich der  $\text{z}$   $\text{D}$  in die Höhe, wo sich der  $\text{z}$  nicht gar aufsteigt, so muß man sie wieder, wie vor, zu  $\nabla$  solviren, und den Spir. Vin. und  $\text{z}$  im vorigen Gewicht darzu thun, das so oft wiederholet, biß die  $\text{D}$  gar aufsteiget.

173.

Separatio  $\text{z}$ ris s. rubedinis ex  $\text{z}$ io.

$\text{z}$   $\text{z}$  per  $\text{O}$  &  $\text{O}$ , superfunde bonum  $\text{z}$  vini, digere 2.  $\text{d}$   $\text{p}$  vel donec  $\text{z}$  coloretur citrino colore, effunde & aliud affunde, donec non amplius coloretur, tinctum  $\text{z}$  in B. M. abstrahere ad ficcitatem, invenies in fundo pulverem rubeum, est verum  $\text{z}$  ex  $\text{z}$ io verissima aquila cœlestis, potentissima & secretissima medicina Theophrasti, curans podagram, caducum, & morbum Gallicum. Dosis ejus gran. iii. sudando desuper per 1. vel. 11. horas. Estque tinctura  $\text{D}$  in verissimum  $\text{O}$ , das bestehet in allen Proben, darzu thue  $\text{O}$   $\text{O}$  li rub. daß es als ein Müßlein wird, damit bestreiche lamin.  $\text{D}$ , und halts in ein Kohl  $\Delta$ , laß es wohl glüen durch und durch, unter die Muffel gethan, so wirds gut  $\text{O}$ .

174.

Coagulatio  $\text{z}$  aus 1. lb. 8. Loth  $\text{D}$ .

Nimm 1. lb.  $\text{h}$ , laß denselben im Tiegel mit lindem  $\Delta$  fließen, unterdessen wärmet man in einem andern Tiegel 1. lb.  $\text{v}$ . und gießt den  $\text{z}$  zum  $\text{h}$ , und rüherts mit einem gewärmten eisernen Drat v. e. a. darnach gießt mans in Treibscherten, oder sonst flach Geschirr, so wirds eine schöne Massa, weiß wie  $\text{D}$ ,  
aber